



Stadt Freiburg im Breisgau - Bürgermeisteramt Dezernat IV
Postfach, D-79095 Freiburg

Bürgermeisteramt

Dezernat IV

- per E-Mail als pdf-Datei -

- a) Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Frau stellvertretende Fraktionsvorsitzende
Nadyne Saint-Cast
Herrn Stadtrat Timothy Simms
- b) JPG
Herrn Fraktionsvorsitzenden
Lukas Mörchen

Adresse: Fahnenbergplatz 4
D-79098 Freiburg i. Br.

Telefon: 0761 / 201 - 5500
Telefax: 0761 / 201 - 5599
Internet: www.freiburg.de
E-Mail*:

Ihr Zeichen/Schreiben vom

Unser Aktenzeichen

Ihnen schreibt

Freiburg, den
08.03.2018

Einzelanfrage nach § 24 Abs. 4 GemO zu Sachthemen außerhalb von Sitzungen - „Things Network“ /Netzwerke nach dem LoRaWan-Standard

Sehr geehrte Frau stellvertretende Fraktionsvorsitzende Saint-Cast,
sehr geehrter Herr Fraktionsvorsitzender Mörchen,
sehr geehrter Herr Stadtrat Simms,

Ihre Anfrage vom 01.02.2018 bezüglich der Zusammenarbeit mit dem „The Things Network“ und nach der generellen Haltung der Stadt bzw. der städtischen Gesellschaften zu LoRaWan-Netzwerken bzw. zum LoRaWan-Standard habe ich von Herrn Oberbürgermeister Dr. Salomon zur Prüfung und Beantwortung erhalten. Auf die nachrichtliche Übermittlung der Zwischennachricht 21.02.2018 an Herrn Müller nehme ich Bezug. Die zwischenzeitlich an Herrn Müller ergangene Antwort ist diesem Schreiben als Anlage beigefügt.

Bevor ich auf Ihre konkreten Fragen eingehe, möchte ich ein paar Ausführungen zu den Begrifflichkeiten machen. So ist Long Range Wide Area Network (LoRaWan) ein energieeffizienter und preiswerter Standard, der sich durch vergleichsweise hohe Reichweiten, eine sichere Datenübertragung bei geringen Datenmengen auszeichnet und deshalb Möglichkeiten im Zusammenhang mit Überlegungen zum Internet of Things (IoT) bietet. Aus Sicht der Stadtverwaltung und der verbundenen Gesellschaften besteht ein grundsätzliches Interesse an einem Einstieg in IoT-Infrastruktur, weil sich damit neue Chancen für kommunale Handlungsfelder ergeben. Allerdings sollte vermieden werden, dass isolierte oder parallele Infrastrukturen entstehen. Gerade die Nutzung von IoT erfordert ein konzeptionell angelegtes Vorgehen, wenn entstehende Daten nachhaltig, verknüpfbar, zugriffsgesichert und datengeschützt für Planungsprozesse oder kommunale (bei der Verwaltung oder bei Gesellschaften) Maßnahmen im weitesten Sinne verwendet werden sollen.



1. Welche Möglichkeiten sieht die Stadtverwaltung bzw. sehen städtische Gesellschaften „The Things Network“ in Freiburg zu unterstützen, z. B. durch die Ermöglichung der Installation von Gateways auf eigenen Gebäuden oder durch Bezuschussung der nötigen Infrastruktur?

Durch die Freiburger Community werden eine Reihe von Wünschen an die Stadtverwaltung herangetragen: Aufstellung von Gateways auf städtischen Gebäuden sowie Förderung der Aufstellung bei Dritten (z. B. bei den Investitionen, Entwicklung von Anwendungsfällen innerhalb der Stadtverwaltung bzw. bei den städtischen Gesellschaften, Förderung von Veranstaltungen usw.) Dazu gab es auch direkte Kontakte der Community mit den Gesellschaften.

Die Stadtverwaltung hat im Rahmen des Landeswettbewerbes „Zukunftskommune@bw“ einen Antrag auf Förderung der Erstellung einer digitalen Agenda für Freiburg gestellt. Die Verwaltung geht davon aus, dass etwa bis Ende April 2018 Klarheit bestehen wird, ob Freiburg zum Zuge kommen wird. Wir beabsichtigen, im Zuge dieses Agenda-Prozesses IoT-Themen und damit auch LoRaWAN, aber auch weitere infrastrukturelle Themen wie W-Lan, in der Zusammenarbeit mit den Gesellschaften weiter aufzuarbeiten und bis zum Abschluss des Prozesses Vorschläge unter Beteiligung der relevanten Akteure zu erarbeiten. Angesichts der Möglichkeiten durch LoRaWAN und der damit verbundenen Chancen gilt dies auch, sofern Freiburg keine Förderung erhalten sollte. Die Diskussion mit den Gesellschaften ist bereits aufgenommen. Die Zusammenarbeit mit der Community bietet die Möglichkeit, zu kreativen Lösungen und Anwendungen zu kommen.

2. Gibt es innerhalb der Stadtverwaltung oder in städtischen Gesellschaften bereits eigene Anwendungen (z. B. im Bereich der Energie- oder Abfallwirtschaft), die Funknetzwerke im LoRaWAN-Standard nutzen oder sind solche geplant? Ist der Aufbau eigener Funknetzwerke geplant?

In der Stadtverwaltung laufen Gespräche mit Fachämtern. Konkrete Anwendungsfelder, die sich in die bisherigen Fachplanungen einpassen, liegen noch nicht vor. FWTM und VAG sind grundsätzlich interessiert, allerdings müssten auch hier noch Anwendungsfelder mit entsprechendem Nutzwert konkretisiert werden.

Im badenova-Verbund, projektiert durch E-MAKS gibt es konkrete Überlegungen, ein LoRaWAN-Netzwerk aufzubauen. Erste Grundlagen sind gelegt und badenova wird in den nächsten Wochen mit einem weiterführenden Aufbau von Gateways beginnen. Aktuell geht es um spezielle Anwendungsfelder bei badenova. Da das private Netz Sicherheitsanforderungen auf Energieversorgungslevel verspricht, kann nur standardisierte Hardware eingebunden werden. badenova ist bereit, auf günstig gelegenen eigenen Standorten Infrastruktur für die Community in Form von Gateways zur Verfügung zu stellen. Durch gezielte finanzielle Förderung von Bastelworkshops und Einladen von Referenten zu Community-Treffen sieht die badenova die Möglichkeit, Bürger_innen aktiv zu in die digitale Transformation zu integrieren.

Aber es bestehen auch Überlegungen, Sensorik und damit IoT für die Abfallsorgung einzusetzen. Auch diese Überlegungen bedürfen der Konkretisierung. Die Stadtverwaltung und badenova sind im Gespräch über diesen Stand hinaus für weitere Anwendungsbereiche und im Hinblick auf Grundstrukturen Perspektiven zu entwickeln.

3. Besteht seitens der Stadtverwaltung, z.B. der open government data-Koordinierungsstelle im Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, bereits Kontakt zu „The Things Network“? Sind gemeinsame Veranstaltungen/Aktionen geplant, z.B. im Rahmen der erfolgreichen Veranstaltungsreihe der Hackathons?

Seiten der Open Government Data-Stelle beim Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung bestand und besteht Kontakt. Auch beim letzten Treffen am 02.03.2018 unter dem Motto „Welchen Mehrwert bringt The Things Network“ für die Smart, Green City Freiburg?“ ist eine Teilnahme erfolgt. Auch badenova (E-MAKS) wird einen Input zu den aktuellen Überlegungen geben.

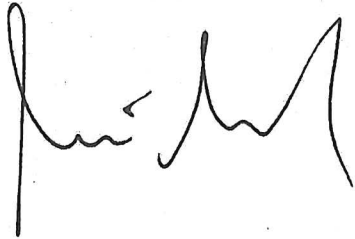
Beim diesjährigen Hackathon werden das Thema LoRaWAN und vor allem mögliche Use Cases beleuchtet. Die Marke "Hackathon" soll weiter entwickelt werden hin zum Smart-City-Ansatz. Der Hackathon wird drei Phasen haben:

- Konzeptionsphase (Ideen-Workshop im Barcamp-Format) am 16.05.2018,
- Bereitstellungsphase (Prüfung der Möglichkeiten, die Anforderungen aus der Konzeptionsphase bereitzustellen) und
- Smart City-Hackathon (Umsetzung am 22. – 24.06.2018). Hier werden die Anwendungen gebaut und umgesetzt.

Die Verwaltung sieht in IoT und der Nutzung von LoRaWAN gute Chancen für die Stadtpolitik, die jetzt erarbeitet werden müssen. Die Aktivitäten von badenova werden deshalb von der Stadt nachhaltig unterstützt und ein gemeinsamer Weg gesucht. Die Zusammenarbeit mit der Community ist dabei ein wichtiger Baustein, weil hier hohe Kreativität liegt. Ein konzeptionell angelegtes Vorgehen ist aber dennoch erforderlich und die damit verbundenen Fragen bedürfen der Klärung, bevor über konkrete Förderungen für Dritte gesprochen wird entsprechend den eingangs genannten Wünschen der Community.

Die übrigen im Gemeinderat vertretenen Fraktionen, Fraktionsgemeinschaften sowie Gruppierung erhalten Nachricht von diesem Schreiben.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of a series of loops and curves, likely representing the name 'Neideck'.

Neideck
Erster Bürgermeister

Anlage